

AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährlich u. halbjährlich angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vier bis fünf Thlr. 3 fl. 47 kr. rhm. od. 4 fl. CM. = 2 Thlr. 22 Sgr.; in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich abonnire man in Straßburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandl. von F. Klingcksieck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Wil-

Allgemeine Zeitung.

Hans & Norgate, 41 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. k. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Venedig, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Desken in Neapel; für Griechenland u. d. Levant u. d. bei dem k. k. Postamt in Triest. Insorte aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer Drucksatz-Colonne berechnet; im Hauptblatt 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Sonntag

Nr. 249.

6 September 1857.

Uebersicht.

Deutschland. Speyer (Domcapitular Groß †), Aus der Pfalz (Braunschweilager bei Dürkheim); Hamburg (eine Kritik Hamburgischer Rechtszustände und Finanzverwaltung); Jena (Akademisches. Die Karl-August-Feier. Professor Köppen); Osnabrück (der Waldbrand bei Iburg); Köln (Prinz von Preußen); Berlin (die Regierung besichtigt den Wiener internationalen Congress, aber ohne amtlichen Charakter. Neue Eisenbahnen. Truppenübungen. Kaufmann Fährdrich †. Die Stadt beim Wohlthätigkeitscongress nicht vertreten. Die Versammlung des evangelischen Bundes. Königliche Geschenke an Abgeordnete. Professor Richterstein †); Isehoe (aus der Ständeversammlung); Kiel (Arbeiterunruhen); Wien (die Westmächte in Neapel. Selbstmorde. Die Dinge im Kirchenstaat. Erweiterung der Amnestie für Ungarn und Siebenbürgen).

Oesterreichische Monarchie. Speyer (der Empfang des Kaisers).

Schweiz. Bern (Gesamtmternenerung des Nationalraths und der Exekutivbehörde. Regierungsrath Schenk zum Wohlthätigkeitscongress zu Frankfurt. Industrie-Ausstellung. Die Dronfrage).

Großbritannien. Die Lage der Dinge in Indien.

Frankreich. Das Lager in Châlons. Zeit der Organisirung der Grande Armée. Der Univers. Beschlüsse von Generalräthen. Die Verurtheilung Ledra Kollins und Genossen.

Belgien. Brüssel (weitere hohe Gäste in Ostende).

Niederland. Aus dem Haag (Tagesneuigkeiten); Amsterdäm (der Dienst bei der indischen Armee. Truppenexpeditionen nach Ostindien. Gegenseitiger Austausch von Documenten in den holländischen und belgischen Archiven).

Italien. Florenz (Empfang des Papstes in Siena. Der piemontesische Gesandte. Fürst Demidoff); Turin (Legung des unterirdischen Telegraphen. Guyot's Erfindung. Verhaftungen. Stand der Weintrauben in Savoyen).

England und Polen. St. Petersburg (ein neuer Marineminister. Eintheilung der Garderegimenter; die Befehlshaber. Civilgouverneur für Afracan. Der spanische und türkische Gesandte. Polnische und russische Prälaten. Die Landesarbeiten in Sestopol).

Türkei. Konstantinopel (die Donausüßflussthümer. Eine neue Dampfschiffahrtsgesellschaft).

Ostindien. Notizen über die Bengal-Armee. Die Ureinwohner. Der Zwiespalt zwischen Hindus und Mohammedanern. — Bombay (die wüste Städte von Rhanpur. Roth in Calcutta).

Sina. Eine Deputation des englischen Handels vor Lord Elgin.

Der Staaten von Nordamerika. New-York (die letzten Waller'schen Hülfsleiter. Der Grenzstreit zwischen Georgia und Nicaragua beigelegt); Philadelphia (Indianerunruhen. Mexicanische Wirren).

Handels- und Börsennotizen. München (Schranckenbericht); Aus der östlichen Pfalz (Verwüstungen durch Hagelschlag in den Weinbistricten); Aus Schlefien (Erntebericht); Wien (Bankausweis); London (die indischen Nachrichten und der Geldmarkt. Die Telegraphenactien).

Neueste Posten. München (Begrüßung König Ludwigs. Die Wandver).

Handelsberichte.

München, 5 Sept. Die heutige Getreidebörse enthielt im ganzen 13,840 Sch., wovon 11,863 Sch. verkauft, und 1987 Sch. eingekauft wurden. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 33 kr. (gestiegen um 8 kr.); Korn 14 fl. 52 kr. (gestiegen um 51 kr.); Gerste 11 fl. 27 kr. (gestiegen um 5 kr.); Haber 7 fl. 26 kr. (gestiegen um 7 kr.). Die Mehle bestanden in 635 Sch. Weizen, 527 Sch. Korn, 757 Sch. Gerste, 68 Sch. Haber. Umsatzzumme 151,633 fl.

Wien, 3 Sept. Der Banlausweis vom heutigen Tage weist nach: Silbervorrath 95,175,397 fl. Bannotenumlauf: 395,428,062 fl. Escomptirte Effecten mit 91,444,989 fl. Vorschüsse auf Staatspapiere in Wien: 74,772,700 fl., und bei den Filialbankstellen: 11,102,000 fl. Fundirte Staatsschuld 54,547,006 fl. Die Staatsgläuberschuld mit 151,300,000 fl. Pfandbriefe im-Umlauf: 2,617,100 fl. Im vorigen Monat waren ausgewiesen: Silbervorrath 94,556,286 fl.; Bannotenumlauf mit 393,706,779 fl. Escomptirte Effecten mit 92,462,620 fl. Vorschüsse auf Staatspapiere in Wien 73,415,700 fl.; bei den Filialbankstellen mit 11,063,909 fl.; fundirte Staatsschuld mit 54,834,556 fl.; Staatsgläuberschuld mit 151,800,000 fl.

Deutschland.

Bayern. In Speyer ist Domcapitular und geistl. Rath J. Groß gestorben, dem die Liebe und Achtung der ganzen Diöcese nachfolgt. Groß war geboren den 23 März 1787 zu Weßlingen im Bisthum Speyer, wurde den 8 Jun. 1811 Priester, und am 11 Jan. 1830 zum Domcapitular ernannt.

Aus der Pfalz, 3 Sept. Mit der Ausbeutung der Braunschweilager bei Dürkheim scheint es Ernst zu werden. Die Gutbesitzer Ludwig Fitz und Georg Jannlein von Dürkheim und Cons. haben die landesherrliche Concession zum Anbau jener Lager in den Gemarungen von Dürkheim, Erpohheim und Weisenheim a. S. nachgesucht. Ihr Vorhaben wird im Kreisamtsblatt veröffentlicht, und die Regierung fordert alle welche Einwendungen dagegen machen wollen, auf, solche rechtzeitig vorzubringen.

Hanfsstädte. **Hamburg, 27 Aug.** Zur Ablehnung der Gehalts-erhöhung eines Theils der juristischen Mitglieder des Senats, für welche sich obgleich wenig Zustimmung in der Bürgerschaft zeigte, mag eine scharfe Kritik unserer Rechtszustände und unserer Finanzverwaltung, die Dr. Trittau in den „H. N.“ gestern veröffentlichte, nicht wenig beigetragen haben. Sie beginnt mit den Worten: „Kein Staat in Europa hat eine so zahlreiche Fürstlichenfamilie zu ernähren, besitzt im Verhältnis zu seiner Population so viel Beamte und Schulden, und wird mit einer größern Verachtung der öffentlichen Meinung regiert, als die freie Hanfsstadt Hamburg. Der größte Theil der hiesigen Bevölkerung besitzt gar keine politischen Rechte, und wird besteuert ohne das Recht zu haben durch gewählte Repräsentanten an der Bemessung der Steuern theilzunehmen.“ Zur einzelnen werden folgende Sätze angeführt: „Unser Justizwesen befindet sich in einem so heillosen Zustande, daß von einem wirklichen Rechtsschutz in Hamburg gar keine Rede seyn kann.“ „Unser Eigenthum befindet sich in jedem Augenblick, wenn die Kammer sich beschließen unter irgendeinem Vorwand bemächtigen will, in Gefahr uns auf dem Weg einer Expropriation entrisen zu werden, ohne daß irgend sichere Garantie vorliegt daß wir durch die Expropriation überhaupt eine Entschädigung oder eine volle Entschädigung erhalten.“ „Ein Rechtsschutz gegen Uebergriffe und Rechtsverletzungen welche von hiesigen Behörden und Beamten begangen werden, ist in Hamburg unmöglich, weil es gesetzlich unstatthaft ist dieselben ohne Erlaubniß des Senats zu verklagen, der Senat aber seine Erlaubniß in solchen Fällen nicht zu erteilen pflegt.“ In Betreff der Finanzen, sagt Dr. Trittau, nachdem er die Thorverre als eine mit dem Gespött und Gelächter aller civilisirten Nationen behaftete veraltete Einrichtung charakterisirt hat, folgendes: „Auf der andern Seite werden auf eine verfassungswidrige Weise Millionen für die Indischen (Abzugsbank) Projecte verschwendet und heimlich die Staatscassen durch v. Pengerde und Consorten ausgeplündert, ohne daß diese traurigen Erfahrungen den Erfolg haben daß unser Senat Reformen der Verwaltung unserer Finanzen einführt. Eine bessere und leichtere Controle durch Verschmelzung der vielen Specialcassen in eine einzige Central-Staatscasse gehört in Hamburg zu den Unmöglichkeitkeiten, weil der Senat die heutzutage allgemein verbreitete Kunst einer gesunden und einfachen Cassenverwaltung nicht auf unsern Staatshaushalt anwenden will.“

Thüringen. * Jena, 2 Sept. Seit dem August sind die Vorlesungen an unserer Gesamtuniversität zu Ende gegangen. Leider ist in den letzten Wochen des Semesters die akademische Ordnung durch einige Excesse der Studenten gestört worden. Diese Excesse sind in ihren Folgen glücklicherweise nicht erheblicher Art gewesen, und die „Verwundung“, wovon die Rede war, hatte so viel als nichts zu bedeuten. Indessen hat die akademische Gerichtsbehörde mit sehr lobenswerthem Eifer die Sache ernst genommen, und ist mit weiser Strenge schnell und energisch eingeschritten. Wenn irgendwo, ist bei akademischen Strafen eine gewisse Präventionstheorie gerechtfertigt. Denn man weiß durch so viele Erfahrungen daß studentische Excesse, Andeutungen jugendlichen Muthwillens, nachlässig behandelt, sich unfehlbar steigern, und sehr bald ein Maß erreichen welches das Gemeinwohl der Universität gefährdet. Acht Studierende sind sofort von der Universität und Stadt entfernt worden. Milderungsgesuche sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Bei den nächst bevorstehenden Septemberferien in Weimar wird sich die Universität an den Festtagen betheiligen. Auch ist sie officiell dazu eingeladen worden. Die Würdenträger der Universität werden unter dem Portritt der Pedelle in feierlicher Amtstracht erscheinen. Zur Feier des Karl-August-Tages